

"Wer seine Schulden bezahlt..."

Valérie Plagnol - 13 Okt 2026

Die steigende Verschuldung Frankreichs bringt große wirtschaftliche und politische Herausforderungen mit sich, insbesondere steigende Schuldenkosten und einen Vertrauensverlust der Finanzmärkte. Die Eindämmung des öffentlichen Defizits wird unerlässlich, erfordert jedoch schwierige Entscheidungen zwischen Ausgabenkürzungen, Wirtschaftswachstum und der Sicherung der Kaufkraft. Die Herausforderung besteht darin, einen glaubwürdigen und nachhaltigen Haushaltskurs zu finden, ohne die Bürger zu benachteiligen oder künftige Investitionen zu gefährden.



[Neuigkeiten](#) | [Stiftung](#) | [Veröffentlichungen](#) | [Verteidigung und Sicherheit](#) | [Wirtschaft und Finanzen](#) | [Diplomatie und Geopolitik](#) |

[Institutionen und Erweiterung](#) | [Digitales, Technologie und Weltraum](#) | [Demokratie und Politik](#) | [Kultur](#) |

[Agenda](#) | [Andere Versionen](#) | [Kontakt](#)

■ Neuigkeiten :



Europa: Nein zum selbstzerstörerischen Pessimismus

Die öffentlichen und privaten Schulden steigen überall, sowohl in den USA als auch in China, während sich die Kritik oft auf Italien oder Frankreich konzentriert. Verschuldung ist kein moralisches Vergehen, sondern ein Problem der Wirtschaftsführung, das behoben werden kann: Die eigentliche Frage ist die nach dem Wachstum. Der Unterschied zwischen Europa und den USA liegt vor allem in einem stärkeren Wachstum jenseits des Atlantiks, das von risikofreudigen Börsenfinanzierungen und einer Kultur des Wagnisses und des Scheiterns getragen wird. Um die Schulden zu tilgen und das europäische Sozialmodell zu bewahren, wäre es daher notwendig, die als malthusianisch geltenden Haushaltsregeln zu überarbeiten, eine aktivere Geldpolitik zu betreiben und zu deregulieren, ohne dabei die Regulierung aufzugeben.

Übersetzt mit DeepL.com (kostenlose Version) [Fortsetzung](#)

■ Stiftung :



NextGenerationEU: Grünes Licht für Finnland und fünfter Bericht

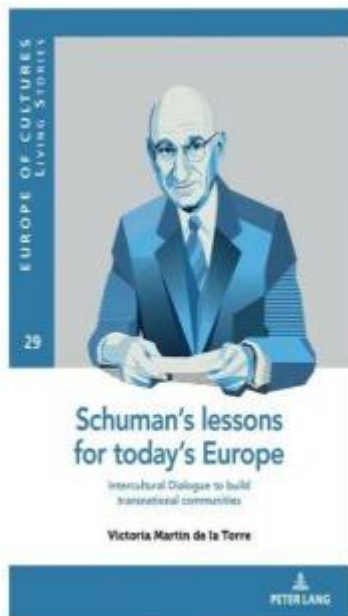
Am 5. Oktober hat die Europäische Kommission den fünften Zahlungsantrag Finnlands in Höhe von 229,2 Millionen Euro im Rahmen des NextGenerationEU-Programms genehmigt. Bis heute hat Finnland 71 % seiner Gesamtmittel in Höhe von 1,95 Milliarden Euro aus der Fazilität für Wiederaufbau und Resilienz erhalten. Am 7. Oktober legte die Europäische Kommission den fünften Jahresbericht zur Fazilität für Wiederaufbau und Resilienz (FRR) vor, wonach NextGenerationEU "eine solide Bilanz bei der Umsetzung" vorweisen kann. Die Stiftung bietet auf ihrer Website eine Übersicht über die verschiedenen nationalen Konjunkturprogramme an, in der die Beträge, Zeitpläne und Prioritäten dargestellt sind. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Die Bulgaren wählen am 25. Oktober ihren Präsidenten

Die bulgarischen Präsidentschaftswahlen finden vor dem Hintergrund von Korruption, Sorgen um die Rechtsstaatlichkeit und geopolitischen Spannungen im Zusammenhang mit dem russisch-ukrainischen Krieg statt – und das vor dem Hintergrund einer allgemeinen Wahlmüdigkeit. Die amtierende Präsidentin Iliana Iotova, die insbesondere von "Progressives Bulgarien" (Mitte-Links), der BSP (Links), der ABV (pro-russische Linke) und der VMRO (Rechtsextreme) unterstützt wird, liegt laut Umfragen mit 44,5 % der Stimmenabsichten an der Spitze. Sie liegt vor Andrey Gyurov, der von "Wir setzen den Wandel fort" und "Demokratisches Bulgarien" (Mitte-rechts/Liberale) unterstützt wird und auf 26,1 % kommt. Kostadin Kostadinov von der Partei Vazrazhdane (Wiedergeburt, nationalistisch und rechtsextrem) würde 10,5 % der Stimmen erhalten. Sollte keiner der 27 Kandidaten beim ersten Wahlgang am 25. Oktober die Mehrheit erreichen, findet am 1. November eine Stichwahl statt. [Fortsetzung](#)

■ Veröffentlichungen :



"Schuman's lessons for today's Europe"

Victoria Martín de la Torre hat eine Monografie mit dem Titel "Schuman's lessons for today's Europe: Intercultural Dialogue to build transnational communities" veröffentlicht. Das Werk greift die Grundlagen der europäischen Integration auf, um das Konzept der Gemeinschaft neu zu beleuchten. Das Buch bietet eine neuartige Interpretation von Schumans Vision und einen konkreten Weg, um im 21. Jahrhundert transnationale Gemeinschaften aufzubauen, die in der Lage sind, Polarisierung und Unsicherheit zu bewältigen. [Fortsetzung](#)

■ Verteidigung und Sicherheit :



Die Kommission zahlt 1,24 Milliarden Euro an die Ukraine

Am 7. Oktober hat die Europäische Kommission im Rahmen des Verteidigungsanteils des Unterstützungsdarlehens in Höhe von 90 Milliarden € 1,24 Milliarden € an die Ukraine überwiesen. Mit diesen Mitteln wird der Kauf von Drohnen, Drohnenabwehrsystemen, Munition für Drohnen und Raketen finanziert, die von ukrainischen Unternehmen hergestellt werden. Von dem gesamten Darlehen sind 60 Milliarden € für den Verteidigungsbereich und 30 Milliarden € für die Haushaltshilfe im Zeitraum 2026–2027 vorgesehen. Für das Jahr 2026 sollen 28,3 Milliarden € ausgezahlt werden, um die industriellen Verteidigungskapazitäten des Landes zu stärken. Weitere Auszahlungen im Rahmen dieser Komponente werden in den kommenden Wochen erwartet. [Fortsetzung](#)



Erfolgreicher Abschuss einer M51.3-Rakete

Am 6. Oktober führte das atomgetriebene Raketen-U-Boot (SNLE) "Le Vigilant" in Anwesenheit des Präsidenten der Republik den Abschuss einer M51.3-Rakete durch. Die Rakete, die keinen nuklearen Sprengkopf trug, wurde vor der Küste des Finistère abgefeuert und verdeutlicht die Kompetenz der französischen Industrie und des Militärs, ihre strategischen Fähigkeiten angesichts sich wandelnder Bedrohungen aufrechtzuerhalten. [Fortsetzung](#)



Programm für agile und schnelle Innovation im Verteidigungsbereich

Am 6. Oktober haben die Europaabgeordneten das neue Programm namens AGILE zur Förderung von Innovationen im Verteidigungsbereich verabschiedet. Mit einem Budget von 115 Millionen Euro zielt dieses Programm darauf ab, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Start-ups und Unternehmen in der Wachstumsphase finanziell zu unterstützen, die neue und bahnbrechende Verteidigungstechnologien entwickeln. Der Rat hat es am 12. Oktober endgültig verabschiedet. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Neue individuelle Sanktionen gegen Russland

Am 12. Oktober hat der Rat als Reaktion auf die anhaltende und eskalierende Aggression Russlands gegen die Ukraine und insbesondere auf dessen jüngste brutale Militärkampagne, die gezielt auf zivile Infrastruktur abzielt und der Zivilbevölkerung großes Leid zufügt, weitere restriktive Maßnahmen gegen 1.569 Personen und Organisationen des russischen Militär-Industrie-Komplexes beschlossen. Die verabschiedete Liste umfasst 826 russische Unternehmen und 743 Personen, die in diesen Unternehmen die Position des Vorstandsvorsitzenden innehaben. Am 8. Oktober verlängerte der Rat die individuellen restriktiven Maßnahmen gegen 80 natürliche Personen und 20 Organisationen, die für destabilisierende Handlungen Russlands im Ausland verantwortlich sind, einschließlich Aktivitäten zur Manipulation von Informationen und Einmischungen, um ein Jahr bis zum 9. Oktober 2027. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Wirtschaft und Finanzen :



Vereinbarung zur Stärkung der Kapitalmärkte

Am 8. und 9. Oktober zogen die Wirtschafts- und Finanzminister der Länder der Eurozone sowie anschließend die der Europäischen Union Bilanz über die Fortschritte bei der Kapitalmarktunion und tauschten sich über die Wirksamkeit und Effizienz der öffentlichen Finanzen aus. Sie erörterten die Auswirkungen der Entwicklungen auf den Energiemärkten auf die Wirtschaft. Am 9. Oktober einigten sich die Minister auf die Verhandlungsgrundlagen für neue wesentliche Maßnahmen zur Stärkung der Kapitalmärkte der Union. Diese neuen Vorschriften werden einen bedeutenden Fortschritt darstellen, um private Ersparnisse für Investitionen in innovative Unternehmen zu mobilisieren, das Wachstum zu finanzieren und die globale Wettbewerbsfähigkeit der Union auf weltweiter Ebene zu stärken. Sie haben Vietnam und Panama von der Liste der für Steuerzwecke nicht kooperativen Länder und Gebiete der Union gestrichen. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Wettbewerbsverzerrungen abbauen

Am 5. Oktober richteten der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz und der französische Präsident Emmanuel Macron ein gemeinsames Schreiben an die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen. Darin fordern sie eine erhebliche Stärkung der Handlungsfähigkeit der Europäischen Union in globalen Handelskonflikten, insbesondere gegenüber China. Am 8. und 9. Oktober reiste der EU-Kommissar für Handel und wirtschaftliche Sicherheit, Maroš Šefčovič, nach Peking, um an der zweiten Runde der Konsultationen zwischen der EU und China zu Handel und Investitionen teilzunehmen. Am 7. Oktober diskutierten die Europaabgeordneten über die politischen Beziehungen zwischen der Europäischen Union und China. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)



Die irische Ratspräsidentschaft legt ihren Standpunkt zum künftigen EU-Haushalt dar

Am 10. Oktober hat die irische Ratspräsidentschaft im Vorfeld des Europäischen Rates am 15. und 16. Oktober einen Standpunkt zum mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) 2028–2034 vorgelegt, der eine Art Kompromiss zwischen dem Vorschlag der Kommission und den Forderungen der Mitgliedstaaten darstellt. Der Vorschlag sieht eine Kürzung des Kommissionsvorschlags um 140 Milliarden vor. Zudem ist vorgesehen, die nationalen Zuweisungen im Rahmen der Kohäsionspolitik und der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) in ihrer Höhe beizubehalten. Die irische Ratspräsidentschaft gab bekannt, eine Einigung über die Eigenmittel der Union erzielt zu haben, mit denen jährlich 55 Milliarden Euro generiert werden können. Diese Position wird in den kommenden Verhandlungen zur Diskussion stehen. Vor diesem Hintergrund hat der Europäische Rechnungshof am 8. Oktober seinen Jahresbericht veröffentlicht. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Wirtschaftspolitische Steuerung und Finanzstabilität

Am 6. Oktober verabschiedeten die Europaabgeordneten zwei legislative Entschlüsse, die darauf abzielen, den Rahmen für die wirtschaftspolitische Steuerung der Europäischen Union anzupassen und zu vereinfachen. Der erste Text sieht vor, die Verordnungen zu ändern, die die Haushaltsverfahren und die Überwachung der Defizite der Mitgliedstaaten der Eurozone regeln, um sie an den überarbeiteten Rahmen für die wirtschaftspolitische Steuerung der Union anzupassen und deren Umsetzung zu vereinfachen. Der zweite Text betrifft die Anpassung der Regeln für die wirtschafts- und haushaltspolitische Überwachung der Mitgliedstaaten der Eurozone, die mit gravierenden Schwierigkeiten im Bereich der Finanzstabilität konfrontiert sind oder davon bedroht sind. Am 6. Oktober verabschiedete die Europäische Kommission einen Verordnungsvorschlag, der darauf abzielt, die Ausarbeitung europäischer Normen zu beschleunigen und die Wettbewerbsfähigkeit der Union zu verbessern. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#) - [Andere Links](#)

■ Diplomatie und Geopolitik :



MED9-Gipfel in Kroatien

Am 7. Oktober trafen sich die Staats- und Regierungschefs der neun Mittelmeerländer (MED9) – Kroatien, Zypern, Spanien, Frankreich, Griechenland, Italien, Malta, Portugal und Slowenien – in Split, um sich "über die wichtigsten Prioritäten der europäischen Agenda und des Europäischen Rates im Oktober" auszutauschen. Sie verabschiedeten die Erklärung von Split, nachdem sie über die Unterstützung für die Ukraine, den mehrjährigen Finanzrahmen 2028–2034, die Erweiterung und die Migration gesprochen hatten. Auch die Herausforderungen, mit denen der Mittelmeerraum konfrontiert ist, wie der Schutz der Ozeane und der Artenvielfalt, Sicherheit oder die Dekarbonisierung sowie die Beziehungen zu den Nachbarländern im Mittelmeerraum, wurden angesprochen. [Fortsetzung](#)



Besuch des deutschen Bundespräsidenten in Frankreich

Der deutsche Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und der französische Präsident Emmanuel Macron trafen sich am 7. und 8. Oktober anlässlich eines Staatsbesuchs. Die beiden Staatshäupter reisten nach Bordeaux, um dort unter anderem ein Start-up aus der Raumfahrtbranche sowie weitere Forschungseinrichtungen zu besuchen. Am Nachmittag besichtigten sie das Forschungszentrum, das sich mit der Simulation von Kernwaffentests und der Kernfusion befasst. [Fortsetzung](#)



Unterzeichnung eines deutsch-britischen Vertrags

Der britische Premierminister Andy Burnham reiste am 8. Oktober nach Berlin, um gemeinsam mit dem deutschen Bundeskanzler Friedrich Merz eine gemeinsame Initiative zur Bekämpfung von Sabotage und Cyberangriffen ins Leben zu rufen. Die angekündigte strategische Partnerschaft zwischen London und Berlin wird den Informationsaustausch ermöglichen und die Koordinierung von Überwachungs- und Abschreckungsmaßnahmen erleichtern, um die Widerstandsfähigkeit Europas gegenüber hybriden Bedrohungen zu stärken. Dieses erste Treffen der beiden Regierungschefs besiegelt die formelle Ratifizierung des 2025 vereinbarten Kensington-Vertrags und ist Teil einer umfassenderen "Neugestaltung" der Beziehungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Institutionen und Erweiterung :



Die Kommission schlägt Maßnahmen für eine erweiterte Union vor

Am 6. Oktober hat die Europäische Kommission Maßnahmen vorgeschlagen, um die Europäische Union auf künftige Erweiterungen vorzubereiten. Diese sollen insbesondere die rechtsstaatlichen Garantien stärken, die Entscheidungsfindung in einer erweiterten Europäischen Union erleichtern und die schrittweise Integration künftiger Mitgliedstaaten vorantreiben. Zu den Vorschlägen gehören eine verstärkte Anwendung der qualifizierten Mehrheit in bestimmten Bereichen, eine umfassendere Nutzung der in den Verträgen vorgesehenen Mechanismen, insbesondere der Brückenklauseln, sowie eine verstärkte Anwendung des Verfahrens der verstärkten Zusammenarbeit. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Assoziationsrat mit Moldawien

Am 5. Oktober fand die 10. Sitzung des Assoziationsrats zwischen der Europäischen Union und Moldawien statt. Im Mittelpunkt der Gespräche stand der Stand des Beitrittsprozesses Moldawiens zur Europäischen Union. Die Union betonte zwar die Notwendigkeit, die Bemühungen zur Stärkung der Unabhängigkeit, Unparteilichkeit und Professionalität des moldauischen Justizsystems fortzusetzen, begrüßte jedoch die bei den Reformen erzielten Fortschritte. In diesem Zusammenhang hat die Kommission 157 Millionen Euro an Moldau ausgezahlt. Damit beläuft sich die Gesamtfinanzierung der Union für Moldau in diesem Zusammenhang auf rund 661 Millionen Euro. [Fortsetzung](#)

■ Digitales, Technologie und Weltraum :



Rückkehr der Astronauten der epsilon-Mission

Am 8. Oktober kehrten die vier Astronauten der epsilon-Mission, darunter die Französin Sophie Adenot, nach fast acht Monaten im Weltraum an Bord der Internationalen Raumstation (ISS) zur Erde zurück. Im Laufe dieser Mission war Sophie Adenot die erste Französin, die einen Außenbord-Einsatz absolvierte, und führte insgesamt drei davon durch. Nun müssen sie ein Rehabilitationsprogramm absolvieren, damit sich ihr Körper wieder an die Erdschwerkraft gewöhnen kann. [Fortsetzung](#)



Neues KI-Modell von Mistral AI

Am 6. Oktober stellte das französische Unternehmen Mistral AI sein neues Modell für künstliche Intelligenz vor: Mistral Large 4 (ML4). Mit dieser Einführung hofft das Unternehmen, im Wettbewerb mit den großen amerikanischen und chinesischen Akteuren der Branche wieder Fuß zu fassen. ML4 ist ein sogenanntes "Open-Weight"-Modell: Seine Parameter und seine Architektur werden öffentlich zugänglich gemacht. In einer Pressemitteilung betont Mistral, dass es in seiner Kategorie "zu den Besten" in Sachen Leistung zählt. Das in Europa entwickelte Modell ist multimodal. ML4 kann ab sofort auf Mistral Studio getestet werden, und seine Parameter sollen am 27. Oktober veröffentlicht werden. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Vier Europäer unter den Nobelpreisträgern

Vom 5. bis 12. Oktober wurden in Stockholm (Schweden) und Oslo (Norwegen) die Nobelpreisträger 2026 bekannt gegeben. Die Preisverleihungen finden am 10. Dezember statt. Unter den Preisträgern befinden sich mehrere Europäer: die Deutschen Georg Nagel und Peter Hegemann, die sich den Nobelpreis für Physiologie oder Medizin gemeinsam mit dem Amerikaner Karl Deisseroth für ihre Arbeiten zur Optogenetik teilen, der Belgier Francis Halzen, der für seinen Beitrag zum Neutrino-Observatorium IceCube mit dem Nobelpreis für Physik ausgezeichnet wurde, sowie der Franzose Henri B. Kagan, der den Nobelpreis für Chemie gemeinsam mit dem Japaner Kenso Soai für ihre Arbeiten zur asymmetrischen organischen Synthese erhält. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Demokratie und Politik :



Luís Montenegro diskutiert mit Europaabgeordneten über die Zukunft Europas

Der portugiesische Ministerpräsident Luís Montenegro, der zu einer Debatte über die Zukunft der Europäischen Union ins Europäische Parlament eingeladen worden war, sprach sich für einen Abbau der Verwaltungslasten für Unternehmen und die Vollendung der Bankenunion aus, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas zu stärken. Er forderte eine Modernisierung des nächsten mehrjährigen Finanzrahmens (2028–2034), damit dieser den politischen Ambitionen Europas gerecht wird, insbesondere durch die Einführung eigener Mittel. Schließlich sprach sich Luís Montenegro für einen koordinierten europäischen Ansatz in den Bereichen Energiewende und Zugang zu Wohnraum aus. [Fortsetzung](#)



Das kosovarische Parlament wählt eine neue Präsidentin: Justina Shiroka-Pula

Am 6. Oktober wählten die kosovarischen Abgeordneten Justina Shiroka-Pula mit 81 Stimmen – einer Stimme mehr als die erforderliche Mindestanzahl – zur Präsidentin der Republik und verhinderten damit Neuwahlen. Die Opposition erklärte sich bereit, sie zu unterstützen, nachdem Premierminister Albin Kurti zugestimmt hatte, ein Gesetz zu verabschieden, das die Befugnisse des in Den Haag ansässigen Sondergerichtshofs für den Kosovo einschränkt. Sie trat ihr Amt am 7. Oktober für eine Amtszeit von fünf Jahren an. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)



Luca Niculescu mit der Regierungsbildung beauftragt

Am 5. Oktober hat der rumänische Präsident Nicușor Dan Luca Niculescu mit der Regierungsbildung beauftragt. Der ehemalige Journalist und Chefredakteur von Radio France Internationale (RFI) in Bukarest war von 2016 bis 2022 Botschafter in Frankreich und bekleidet derzeit das Amt des Staatssekretärs für den Beitrittsprozess zur OECD. Während die politische Instabilität Rumäniens auf internationaler Ebene an Glaubwürdigkeit kostet und die Finanzmärkte beunruhigt, möchte Luca Niculescu die europäische und euro-atlantische Ausrichtung des Landes stärken. Er hat zehn Tage Zeit, um Konsultationen mit allen Parteien aufzunehmen, bevor er das Parlament um ein Vertrauensvotum ersucht. [Fortsetzung](#) - [Andere Links](#)

■ Kultur :



Lumière-Festival in Lyon

Das Lumière-Festival findet bis zum 18. Oktober in Lyon statt. Es widmet sich dem historischen Kino und bietet rund 450 Filmvorführungen. Jede Vorführung wird von einem Schauspieler, einem Filmemacher, einem Kritiker oder einem Mitglied des Festivalteams moderiert. Der Prix Lumière wird jedes Jahr an eine Persönlichkeit aus der Filmwelt für ihr Gesamtwerk verliehen. Im Jahr 2026 geht er an Joel und Ethan Coen. [Fortsetzung](#)

ALBERTINA

Ausstellung "Picasso – Bacon" in Wien

Bis zum 31. Januar 2027 präsentiert die Albertina in Wien eine Ausstellung, die den Werken von Pablo Picasso und Francis Bacon gewidmet ist. Mit rund 70 Werken beleuchtet sie die Gemeinsamkeiten der beiden Künstler in ihrer Darstellung des menschlichen Daseins. [Fortsetzung](#)



Matisse in Mailand

In Mailand präsentiert das MUDEC bis zum 21. Februar 2027 eine Ausstellung über die Verbindungen zwischen Matisse und den Kulturen, die er im Laufe seiner Forschungen und Reisen außerhalb Europas entdeckt hat. Unter dem Titel "Matisse. Il mondo in una stanza" zeigt sie, wie die afrikanische, islamische, russische, ozeanische und chinesische Kunst die künstlerische Sprache des Malers von innen heraus bereichert haben. Sie vereint rund hundert Werke aus renommierten internationalen Institutionen. [Fortsetzung](#)



Van-Gogh-Retrospektive in den Niederlanden

Bis zum 3. Januar 2027 zeigt das Kröller-Müller-Museum in den Niederlanden eine Vincent-van-Gogh-Ausstellung. Diese vereint zum ersten Mal seit 1984 alle 88 Gemälde des Künstlers, die sich in der Sammlung des Museums befinden. Die Ausstellung ist um die Themen Glaube, Hoffnung und Liebe herum aufgebaut und beleuchtet den künstlerischen und spirituellen Werdegang des Malers sowie den Einfluss dieser drei theologischen Tugenden auf sein Leben und sein Werk. [Fortsetzung](#)



Die Sammlung von Gustave Fayet wird in Paris ausgestellt

Die Fondation Louis Vuitton widmet bis zum 8. März 2027 eine Ausstellung dem Thema "Gustave Fayet, Sammler und Schöpfer". Zum ersten Mal seit einem Jahrhundert vereint sie mehr als 250 Werke aus einer außergewöhnlichen Sammlung, die über die ganze Welt verstreut ist, sowie 325 Kreationen von Fayet selbst, von denen die meisten noch nie der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen zehn Gemälde von Van Gogh, 78 Werke von Gauguin und 88 von Odilon Redon. Außerdem sind Gemälde und Pastelle von Degas, Cézanne, Renoir und Matisse zu sehen. [Fortsetzung](#)



"Hilma af Klint" in Dublin

Bis zum 7. Februar 2027 zeigt die National Gallery in Dublin eine Ausstellung, die Hilma af Klint gewidmet ist. Die Pionierin der abstrakten Kunst wird dort anhand ihrer Gemälde, Zeichnungen und Aquarelle vorgestellt. Einige Werke werden zum ersten Mal der Öffentlichkeit präsentiert. [Fortsetzung](#)

■ Agenda :

 12/10/2026

Rat Auswärtige Angelegenheiten und Rat Umwelt (Luxemburg)

 13/10/2026

10. Beitrittskonferenz mit Albanien – Rat "Allgemeine Angelegenheiten" (Luxemburg)

 15-16/10/2026

Europäischer Rat (Brüssel)

 19/10/2026

Rat Beschäftigung, Sozialpolitik (Luxemburg)

 19-22/10/2026

Plenarsitzung des Europäischen Parlaments (Straßburg)



Der Buchstabe n°1171

PDF

auf Deutsch -- Ausgabe von Dienstag 13. Oktober
2026

 **Ich lade
runter**

Der Brief ist auch in den folgenden Sprachen verfügbar:



 Ich mag den Newsletter der Robert Schuman Stiftung

Die Redaktion des Newsletters :

Helen Levy ;

Catherine d'Angelo, Lauriane Draghi,

Charles Mateos y Lago, Charlotte

Feldmann

N° ISSN: **2729-6482**

Eine Frage, eine Anregung?

Kontaktiere uns!

info@robert-schuman.eu

Chefredakteur :

Juliette Bachschmidt

Publikationschef :

Pascale Joannin

[Klicken Sie hier, wenn diese E-Mail nicht korrekt angezeigt wird.](#)

Wollen Sie diesen Newsletter abbestellen? {LINK}